

AUS IRAN: Die Stimmen der Trauernden, die in den Medien kaum vorkommen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Morgen, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am frühen Morgen des 5. Juli 2026 aus Teheran im Iran für Reason2Resist. Es ist etwa 4:30 Uhr morgens, draußen ist noch der Mond zu sehen. Wir sind früh aufgestanden, um zur Großen Musalla-Moschee zu gelangen, wo der ermordete Oberste Führer des Iran, Imam Ali Khamenei, sowie die Familienmitglieder, die gemeinsam mit ihm getötet wurden, aufgebahrt sind. Wir werden vor Ort sein, um die Versammlung der Trauernden zu beobachten und zu dokumentieren. Für das Morgengebet wird heute früh eine sehr große Zahl von Menschen erwartet. Wenn ich „wir“ sage, meine ich etwa 25 Journalisten, die meisten davon ausländische Journalisten aus aller Welt, die hier mit mir in diesem Hotel untergebracht sind. Und es war, gelinde gesagt, ziemlich ungewöhnlich, die westliche Presse zu verfolgen, der es zunehmend schwerer fällt, die riesige Menschenmenge zu ignorieren, die sich zu diesem dritten Tag eines siebentägigen Trauerprogramms versammelt hat oder gerade noch hinzuströmt. Die Menschenmengen werden von nun an wahrscheinlich nur noch größer werden. Und all das stellt direkt jene Darstellung in Frage, die der Westen seit Jahren zu hören bekommt – nämlich, dass der Oberste Führer dieses Landes weithin verachtet wurde und in der Bevölkerung kaum Unterstützung genoss. Die Menschen können in diesem Moment den konkreten Beweis für die Absurdität dieser Behauptung erkennen, und das ist natürlich einer der Gründe, warum wir diese Ereignisse in dieser entscheidenden Phase im Verlauf dieses verbrecherischen Angriffskriegs festhalten und beobachten. Ich werde Ihnen später heute erneut Bericht erstatten.

DL: Wir stehen auf einer Veranda mit Blick auf den Hauptplatz der Großen Musalla-Moschee in Teheran. Dies ist die größte Moschee im Iran, und hier, am dritten Tag des siebentägigen Trauerprogramms nach der Ermordung des Obersten Führers Imam Ali Khamenei, hatten sich weit über 100.000 Menschen auf dem Platz unter uns versammelt, viele weitere vor der Moschee zum Morgengebet. Es ist ungefähr 7:45 Uhr. Der Sarg des

Obersten Führers wurde von der Aufbahrungsstätte entfernt, auf der er gestern aufgebahrt war.

DL: Das Gebet ist offenbar beendet, was Ihnen vielleicht einen Eindruck von der enormen Größe dieser Menschenansammlung und dem Strom von Menschen vermittelt, der diesen Ort verlässt.

DL: Ich befinde mich jetzt unten auf dem Platz des Musalla-Moschee-Komplexes; das Morgengebet heute, am 5. Juli, ist beendet. Ich musste etwa 45 Minuten lang in dem Treppenhaus verweilen, in dem ich mich befand, bis sich die riesige Menschenmenge aufgelöst hatte. Und nun ist die überwiegende Mehrheit der Menschen, die zum Morgengebet hier waren, offensichtlich gegangen. Während des Gebets selbst gab es kaum Platz zum Sitzen oder Stehen, und ich konnte nicht hinunter auf den Platz gelangen, da so viele Menschen dort waren. Es ist ziemlich schwer einzuschätzen, wie viele hier sind, aber ich schätze mal, aufgrund meiner Erfahrung – ich war schon in vielen Fußballstadien, ich rede hier von europäischem Fußball, nicht von American Football –, die bis zum Rand gefüllt waren und eine Kapazität von 85.000 bis 90.000 Menschen hatten, und daher habe ich ein gutes Gespür dafür, wie eine Menschenmenge dieser Größe aussieht. Ich kann nur sagen, dass die Anzahl der Menschen hier um ein Vielfaches größer war. Es waren um ein Vielfaches mehr als 85.000 bis 90.000 Menschen. Sicherlich Hunderttausende, und ich würde die Möglichkeit nicht ausschließen, dass sich über eine Million Menschen auf diesem Platz und in der unmittelbaren Umgebung des Komplexes der Moschee befanden, wo es noch viel mehr waren. Und ich hatte gerade eine interessante – Wie bitte?

DL: Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für dieses Gespräch genommen haben. Ich komme aus Griechenland und wollte wissen, warum sich heute diese Menschen zur Beerdigung von Imam Khamenei versammelt haben. Könnten Sie mir bitte erklären, warum Sie hierher gekommen sind?

Familienmutter: Tatsächlich war er unser Vater – der Führer war unser Vater –, und wenn man in der Realität seinen Vater verliert, vergisst man das vielleicht nach einer Woche oder zwei Wochen wieder. Aber dies hier bleibt bestehen; der Verlust unseres Führers ist für uns sehr schwer zu ertragen, und wir warten auf die Vergeltung für die Ermordung unseres Führers.

DL: Warum glauben Sie, dass die Amerikaner und die Israelis Imam Khamenei getötet haben? Warum haben sie ihn Ihrer Meinung nach ermordet?

Familienmutter: Es ist so, als hätten das zionistische Regime Israels und die Vereinigten Staaten Probleme mit unserem Glauben, mit unseren Gedanken, mit unserer Denkschule. Wenn unser Führer also jemand anderes gewesen wäre, hätten sie ihn oder eine andere Person getötet. Denn sie haben ein Problem mit unserem Glauben, mit unserer Denkweise. Und mit der Ermordung und dem Märtyrertod unserer Führer wird es so weitergehen und weitergehen, da sein Sohn nun unser Führer ist und wir glauben, dass er für immer unser Führer sein wird.

DL: Ich habe noch eine Frage an Sie. Möchten Sie, dass die Regierung mit Trump verhandelt?

Familienmutter: Kein Iraner möchte mit den Vereinigten Staaten verhandeln. Während des Krieges waren wir mächtig, und auch jetzt sind wir mächtig, und wir möchten nicht mit den USA verhandeln. Aber auf Befehl unseres Führers folgen wir ihm einfach und warten darauf, dass die amerikanische Seite ihrer Verantwortung nachkommt.

DL: Vielen Dank. Ich weiß das zu schätzen.

Familienmutter: Das sind Zainab Soleimani und Muhammad Ali Soleimani. Sie sind mit Generalleutnant Qassem Soleimani verwandt.

DL: Sind Sie tatsächlich mit ihm verwandt?

Familienmutter: Ja, wir sind Verwandte des Märtyrers Soleimani.

DL: Vielen Dank. Vielen herzlichen Dank.

DL: Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Gespräch genommen haben. Könnten Sie mir bitte Ihre Namen nennen?

Gläubiger 1: Ich bin [Name] Iranmanesh. Ich komme aus der Provinz Kermanshah. Ich bin ein Anhänger von Ayatollah Khamenei, unserem geistlichen Führer, sowie von dessen Sohn Mojtaba Khamenei. Ich bin schiitischer Muslim und bin für Sie hier.

Gläubiger 2: Mein Name ist Hassan Rezaee.

DL: Kommt er aus Teheran?

Gläubiger 2: Ja, aus Teheran.

DL: Bitte sagen Sie mir, warum Sie heute hierher gekommen sind.

Gläubiger 1: Ich bin Muslim und Schia, und ich folge dem Heiligen Koran, da er die Richtschnur für uns Muslime ist. Im Heiligen Koran sagt Gott, dass seine Schöpfung in drei verschiedene Kategorien unterteilt ist. Einige davon sind Satan, andere sind Tiere und wieder andere sind Menschen.

Gläubiger 1: In unserer Religion sagt unser Prophet: „Seid nicht hochmütig und duldet keine hochmütige Regierung.“

DL: In Ordnung.

Gläubiger 1: Unser Führer kämpfte gegen die hochmütige Regierung; unser Führer Ali Khamenei kämpfte gegen hochmütige Regierungen.

Gläubiger 1: Er lehrte uns, dass man gegen jedes arrogante Land und Volk kämpfen sollte.

Gläubiger 1: Man sagt inzwischen, dass Trump und Netanjahu Satan sind. Sie sind das Symbol des Satans, da sie Massaker verüben und Kinder und Frauen in Gaza und im Iran töten.

DL: Heute oder in den letzten zwei Tagen wurde Donald Trump zu all den Menschen befragt, die in die Moschee kommen und trauern, die um den Obersten Führer weinen, und er sagte, dass diese Tränen vielleicht nicht echt seien, sondern nur geheuchelte Tränen. Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Gläubiger 3: Das ist eine völlige Lüge, denn wir weinen, und dieses Gefühl kommt aus unserem Herzen. Wir warten auf das Erscheinen des Imam al-Zaman, und dies könnte der Beginn des Schaffens dieser Person sein. Es sind echte Tränen, die aus unseren Herzen kommen, aber da Trump ein großer Lügner und Schauspieler ist, glaubt er, dass alle Menschen so sind wie er – doch das ist nicht der Fall.

DL: Meine letzte Frage an alle drei: Wollen Sie, dass Ihre Regierung mit Donald Trump verhandelt?

Gläubiger 1: Obwohl wir nicht gerne mit den Vereinigten Staaten verhandeln, sind wir in Wirklichkeit Anhänger unseres neuen Führers, Ayatollah Mojtaba Khamenei, und wir sollten ihm folgen; was auch immer er sagt, müssen wir befolgen.

Gläubiger 3: Letztendlich haben wir kein Problem mit Verhandlungen, doch im Endeffekt glauben wir, dass Israel ausgelöscht werden wird, und wir sind bereit, unsere Familie, unsere Kinder und uns selbst für unseren Führer zu opfern.

Gläubiger 2: Er sagte, wir könnten den USA nicht vertrauen. Denn wie der US-Außenminister erklärte, wollen sie Truppen in die Region entsenden, um uns erneut anzugreifen. Wir glauben ihnen nicht und vertrauen ihnen nicht.

DL: Vielen Dank. Danke.

DL: Okay, könnten Sie mir Ihre Namen nennen?

Junger Erwachsener: Hessam Kazari.

DL: Und wie alt sind Sie?

Junger Erwachsener: Ich bin Hessam Kazari, 17 Jahre alt. Ich komme aus der Provinz Kurdistan.

DL: Und Sie, junger Mann?

Junger Erwachsener 2: Ich bin Mohammed Hossein Karimi, 17 Jahre alt, und komme aus der Stadt Hamadan.

DL: Wie weit ist die Stadt Hamadan von hier entfernt?

Junger Erwachsener 2: Fünf Stunden mit dem Auto.

DL: Ist er allein gekommen?

Junger Erwachsener 2: Ja.

DL: Und dieser junge Mann, ist er allein gekommen?

Junger Erwachsener: Korrekt.

DL: Ist er kurdischer Herkunft?

Junger Erwachsener: Er ist Kurde.

DL: Warum sind Sie dann extra für diese Beerdigung den ganzen Weg nach Teheran gekommen?

Junger Erwachsener: Wir lieben unseren Führer, und er war für uns von großem Wert.

DL: Und haben Sie sich selbst dazu entschlossen, hierherzukommen, oder hat Ihnen jemand gesagt, dass Sie dazu verpflichtet seien?

Junger Erwachsener: Nein, alle Menschen, die Sie hier sehen, kamen aus eigenem Entschluss.

DL: Und dieser junge Mann – warum ist er gekommen?

Junger Erwachsener 2: Aufgrund unseres Führers – er war unser Vater.

DL: Und warum glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten und Israel den Obersten Führer ermordet haben?

Junger Erwachsener 2: Als wir noch unseren Anführer hatten, hat er uns beschützt und uns auf den richtigen Weg geführt. Aber die USA und auch Israel wollen, dass wir so werden wie sie.

DL: Und dieser junge Mann – könnten Sie ihn fragen, warum oder ob er möchte, dass seine Regierung mit den Amerikanern verhandelt?

Junger Erwachsener: Wir haben unseren Befehlshaber verloren, wir haben unseren Führer verloren; daher möchten wir nicht mit den Vereinigten Staaten verhandeln, da sie eine hochmütige Regierung sind und uns zwingen wollen, alles zu tun, was sie wollen. Das gefällt uns nicht.

DL: Vielen Dank. Danke.

DL: Mein Name ist Dimitri. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Gespräch genommen haben.

Gläubige Frauen: Auch wir freuen uns sehr, mit Ihnen zu sprechen.

DL: Und wie heißen Sie?

Gläubige 1: Ich bin Nasrin Saifi.

Gläubige 2: Ich bin Sadat Hosseini.

DL: Sie sind Mutter und Tochter.

Gläubige Frauen: Ja.

DL: Wo wohnen Sie? In welcher Stadt?

Gläubige Frauen: In Karaj, in der Provinz Alborz, in der Nähe von Teheran – nicht in Teheran selbst, aber ganz in der Nähe von Teheran.

DL: Und leben beide in derselben Stadt?

Gläubige Frauen: Ja.

DL: Wie weit ist das von hier entfernt?

Gläubige Frau 1: Eineinhalb Stunden.

DL: Warum sind Sie heute hierhergekommen?

Female believer 2: Vielen Dank, dass Sie unserem Anführer gegenüber so gütig waren, dass Sie seiner Seele mit Güte begegnet sind, und vielen Dank für all die Arbeit, die Sie in den letzten Jahren für uns geleistet haben. Vielen Dank. Vielen Dank, dass Sie an unserer Seite sind.

Gläubige 2: Wir sind hierhergekommen, um unserem Märtyrerführer zu danken und uns von ihm zu verabschieden, und auch, um zu sagen, dass wir bereit sind, unseren neuen Führer zu unterstützen, und ihm dafür zu danken, dass er alles für uns tut.

DL: Und warum glauben Sie, dass die Amerikaner und die Israelis den Obersten Führer ermordet haben?

Gläubige 1: Weil sie von Anfang an unsere Feinde waren und es ihnen nicht gefiel, dass unser Führer im Amt blieb, und sie wollten ihn ermorden.

Gläubige 2: Sie haben ein Problem mit unserem Islam, mit unserem schiitischen Volk. Und unser Führer war ein sehr mutiger und mächtiger Mann, daher ist es ganz offensichtlich, dass sie ein Problem mit ihm hatten.

DL: Netanjahu und Trump sagen also, sie wollten dem Iran Demokratie bringen. Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Gläubige Frauen: Das wird niemals akzeptiert, denn er [Trump] ist ein großer Lügner.

DL: Er ist ein großer Lügner?

Gläubige Frauen: Genau.

DL: Zu guter Letzt: Könnten Sie mir bitte sagen, ob Sie möchten, dass Ihre Regierung mit Trump verhandelt?

Gläubige Frauen: Wir mögen ihn nicht, wie wir Ihnen bereits gesagt haben; er ist ein großer Lügner, und wir können ihm nicht vertrauen; diese Verhandlungen basieren nicht auf Gerechtigkeit.

DL: Vielen Dank. Danke.

DL: Ich danke Ihnen für das Gespräch. Wie heißen Sie?

Männlicher Sprecher: Guten Tag, mein Name ist Saeed Mahir Mohammed.

DL: Und wie alt sind Sie?

Männlicher Sprecher: 29.

DL: 29? Aus welcher Stadt kommen Sie?

Männlicher Sprecher: Ich komme aus Qom.

DL: Können Sie uns sagen, in welcher Einheit – ich nehme an, Sie dienen im iranischen Militär – in welcher Einheit? Ist es die Marine, die IRGC? Um welche Einheit handelt es sich?

Männlicher Sprecher: Eigentlich gehören wir zu keinem Teil des Militärs, wir sind Freiwillige der Basij und helfen den Menschen hier, zeigen ihnen, wohin sie gehen und wo sie den Ort verlassen können, und wir sorgen für Ordnung in der Menschenmenge.

DL: Okay, wie würden Sie die Basij beschreiben? Handelt es sich um einen paramilitärischen Dienst? Ist es ein Polizeidienst? Wie würden Sie es beschreiben?

Männlicher Sprecher: Anders als das, was man weltweit gemeinhin unter Basij versteht, ist die Basij in unserem Land von Anfang an ein Ort, an den man aus sozialen Gründen geht, und ja, es gibt einen Teil, in dem man militärische Aktivitäten erlernen und daran teilnehmen kann. Doch der größte Teil der Basij ist nicht militärisch. Der größte Teil der Basij ist das, was wir „Bobasaht“ nennen. Die Menschen helfen einander, und in den ärmeren Teilen unseres Landes, wo die Menschen Hilfe benötigen, nennen wir die Mitglieder der Basij „Basiji“. Die Basiji helfen den Menschen beim Bau von Häusern, Moscheen und Gesundheitszentren ...

DL: Das klingt ein wenig wie die Nationalgarde in den Vereinigten Staaten – ist es der Nationalgarde in den Vereinigten Staaten ähnlich?

Männlicher Sprecher: Ich bin mir nicht sicher, was die Nationalgarde in den USA genau tut, aber hier gibt es viele verschiedene Aspekte und sie übernimmt zahlreiche unterschiedliche Aufgaben.

DL: Wie kommt es denn, dass Sie so gut Englisch sprechen?

Männlicher Sprecher: Durch Fernsehsendungen und Filme.

DL: Ich wollte Sie zu den Verhandlungen befragen. Halten Sie es für eine gute Idee, dass die Regierung mit den Amerikanern verhandelt?

Sprecher: Auf Farsi gibt es ein Sprichwort, das besagt: Ein weiser Mann lässt sich nie zweimal beißen.

DL: Verstanden. Glauben Sie, dass der Krieg vorbei ist?

Männlicher Sprecher: Nein. Auf keinen Fall.

DL: Wie beurteilen Sie den bisherigen Verlauf des Krieges?

Männlicher Sprecher: Wir haben einige sehr gute Erfolge gegen Atommächte, gegen Unterdrückung und gegen unterdrückerische Regierungen erzielt. Wir haben aber auch Verluste erlitten, sehr große Verluste; unser oberster islamischer Führer, der sein Leben verloren hat. Gleich am ersten Tag des Krieges wurde er in seinem Haus zusammen mit seiner Familie zum Märtyrer, während er fastete. Ich muss jedoch sagen, dass ich große Hoffnungen für diesen Krieg hege.

DL: Zuletzt noch zu den Verhandlungen: Sind die Menschen, mit denen Sie zu tun haben – Ihre Freunde, Ihre Familie –, größtenteils derselben Meinung wie Sie?

Männlicher Sprecher: Meistens ja.

DL: Meistens ja, vielen Dank, dass Sie heute mit uns gesprochen haben.

Männlicher Sprecher: Vielen Dank.

DL: Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Gespräch genommen haben. Wie heißen Sie?

Gläubiger 4: Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen, ich bin Mohammad [unverständlich].

DL: Wie alt sind Sie?

Gläubiger 4: Ich bin 23.

DL: Sind Sie Student?

Gläubiger 4: Ich bin Schüler der islamischen Hodscha, der islamischen Schule.

DL: Was skandieren die Menschen?

Gläubiger 4: Nieder mit den USA, nieder mit Israel.

DL: Was hat Sie heute hierher geführt? Warum sind Sie hier?

Gläubiger 4: Ich bin hierhergekommen, um zum Ausdruck zu bringen, dass wir durch die Ermordung unseres Führers und sein Märtyrertum stärker sein werden als je zuvor, und wir verbleiben, um jeder hochmütigen Regierung Schaden zuzufügen.

DL: Glauben Sie, dass der Krieg vorbei ist?

Übersetzer: Was meinen Sie mit: „Der Krieg ist vorbei“?

DL: Der Krieg – glaubt er, dass der Krieg vorbei ist?

Übersetzer: Nein, sagte er, der Krieg werde so lange andauern, bis die hochmütigen Länder von der Erde getilgt seien.

DL: Warum, glauben Sie, haben die Israelis und die Amerikaner den Obersten Führer ermordet?

Übersetzer: Er sagte, weil es sich um mächtige Männer handelte, die sich gegen die hochmütige Regierung stellten, und er nicht zulassen würde, dass man irgendetwas Böses tut, um unser Volk zu unterdrücken.

DL: Möchte er, dass die Regierung mit den Amerikanern verhandelt?

Gläubiger 4: Durch Verhandlungen können wir Vorteile gegenüber den USA erzielen, das ist gut. Aber während des Krieges waren wir sehr mächtig, und ich glaube, dass wir auch jetzt sehr mächtig sind. Und ja, die Verhandlungen werden uns Vorteile verschaffen.

DL: Und zum Schluss: Wenn Sie die Gelegenheit hätten, den Menschen im Westen eine einzige Botschaft zu übermitteln, wie würde diese lauten? Wenn Sie die Gelegenheit hätten, den Menschen im Westen nur eine einzige Nachricht zu übermitteln, wie lautet diese?

Gläubiger 4: Meine Botschaft an die westliche Jugend lautet: Hört auf euer Herz, hört auf das Herz, das aus Seinem Herzen kommt, und stellt euch gegen die hochmütige Regierung und unterstützt die iranische Nation.

Gläubiger 4: Es gibt noch weitere Botschaften, die besagen, dass die Geschichte gerecht sein wird und von den Armen geschrieben wird, denn Gott sagt, dass die Armen Geschichte schreiben werden. Vielen Dank.

DL: Wir verlassen nun die Große Musalla Moschee und machen uns auf den Weg zurück zu unserem Hotel. Ich werde Ihnen einen kurzen Einblick in das Geschehen hier draußen geben. Wir befinden uns etwa – ich weiß nicht genau – drei- oder vierhundert Meter vom Tor entfernt, durch das wir den Komplex der Moschee verlassen haben. Sie werden sehen, dass sich hier draußen ziemlich viele Menschen aufhalten, obwohl es mittlerweile drückend heiß wird.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org